

Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris

(Institut historique allemand)

Band 26/3 (1999)

DOI: 10.11588/fr.1999.3.47950

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

semitismus. Die Studie ist mithin der nicht uninteressante Versuch, die Frage nach dem Wesen des Vichy-Regimes aus einem soziologischen und sozialgeschichtlichen Blickwinkel zu betrachten.

Corinna FRANZ, Bonn

Yves-Frédéric JAFFRÉ, *Il y a cinquante ans. Pierre Laval. Le procès qui n'a pas eu lieu*, Paris (Albin Michel) 1995, 350 S.

Yves-Frédéric Jaffré war 23 Jahre jung, als er im August 1945 zu einem der drei Verteidiger von Pierre Laval bestellt wurde, der sich als Mitglied der Vichy-Regierung vor dem Haute Cour de Justice zu verantworten hatte. In den rund zwei Monaten bis zur Vollstreckung des Todesurteils gegen Laval am 15. Oktober 1945 besuchte Jaffré seinen Klienten 72mal im Gefängnis von Fresnes. Eine emotionale Bindung zu Pierre Laval und dessen Familie entstand, die ein halbes Jahrhundert später zur Triebfeder des vorliegenden Buches werden sollte.

Der Prozeß hatte den Glauben des jungen Anwalts an die Grundprinzipien der Rechtsprechung erschüttert. Weder, so das Urteil Jaffrés, seien die Untersuchungen sorgfältig geführt worden, noch habe Laval Gelegenheit erhalten, sich angemessen zu äußern. Es ist dies ein Vorwurf, der auch von anderen gegen die Verfahren vor dem Haute Cour de Justice erhoben wurde. Doch das Buch handelt nicht in erster Linie von dem, was Jaffré als einen Justizskandal bezeichnet. Fünfzig Jahre nach dem Prozeß hat Jaffré nun noch einmal die Verteidigung Lavals übernommen. Punkt für Punkt nimmt er zu den Vorwürfen der Anklage Stellung und schildert Handlungen und Haltungen des Politikers der Vorkriegs- und der Besatzungszeit aus dessen Perspektive.

Jaffrés Buch steht in einer Linie mit den Anmerkungen Lavals zur Anklageschrift, die der Verurteilte wenige Tage vor seiner Erschießung noch zu Papier gebracht hatte, und die unter dem Titel »Laval parle ...« veröffentlicht sind. Es ist auch in Verbindung zu sehen mit der Biographie, die René de Chambrun über seinen Schwiegervater verfaßt hat. Die vorliegende Publikation Jaffrés hat in ihrer rechtfertigenden Tendenz die Eindimensionalität von Memoirenliteratur. Es ist das Plädoyer eines Juristen für Pierre Laval. Dem Historiker vermittelt es zwar einige Anekdoten und Bonmots, aber keine neuen Fakten. Dafür bietet es eine Innensicht des Phänomens der Kollaboration. Geht man an die Lektüre des Buches, so geschieht dies allein unter der Devise »audiatur et altera pars«.

Corinna FRANZ, Bonn

Lothar ALBERTIN, Hans F. W. GRINGMUTH (Hg.), *Politischer Liberalismus in der britischen Besatzungszone 1946–1948. Führungsorgane und Politik der FDP*, Düsseldorf (Droste) 1995, LIV–383 S. (Quellen zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien. Vierte Reihe: Deutschland seit 1945, 10).

Der parteipolitische Neubeginn nach Ende des Zweiten Weltkrieges war für die Liberalen ungleich schwieriger als für die Christdemokraten oder die Sozialdemokraten. Die liberalen Vorläuferparteien, vor allem die DVP, standen in keinem guten Ruf. Da das liberale Bürgertum dem Nationalsozialismus von Anfang an nichts wirksam entgegenzusetzen gehabt hatte, provozierte und verstärkte der Nationalsozialismus umgekehrt die Krise des Bürgertums. Zweifellos verzeichnet die Geschichte des Widerstandes auch die Mitwirkung von »Liberalen«; diese agierten jedoch nicht als liberale Parteipolitiker, sondern als liberale Bürger. Deren »Milieu« wiederum, das sich nicht über Vereine oder Verbände, sondern über Honoratioren konstituierte, hatte nach 1945 ausgedient. An die Stelle »personalinte-